

Süddeutsche Zeitung

MÜNCHNER NEUESTE NACHRICHTEN AUS POLITIK, KULTUR, WIRTSCHAFT UND SPORT

2. September 1997

Vom Anleger zum Mitunternehmer

GUB steigt bei Technologie-Firmen ein und bietet Teilhabe an Fonds

München, 2. September - Auf kalkulierbares Risiko setzt die GUB Unternehmensbeteiligungen AG, Schwäbisch Hall. Die Gesellschaft steigt bei jungen Technologiefirmen ein, nimmt diese Beteiligungen in Fundgesellschaften auf und bietet so wiederum Anlagemöglichkeiten für ein breiteres Publikum. Versprochen wird eine Rendite, die Anleihen, Immobilien oder Aktien übertrifft. Daß hier nicht Geld von braven Sparern in Garagen von Erfindern oder Spinnern fließt, wird ebenfalls zugesichert, denn die GUB holt sich auch Geld von Bund und Land. Und diese greifen Existenzgründern bekanntlich nicht blindlings unter die Arme.

Von Marianne Körber
Die GUB ist zur Zeit bundesweit bei 17 Technologie-Unternehmen engagiert mit einem Gesellschaftskapital von über 8 Millionen DM. Die Technologiebeteiligungsgesellschaft (tbg) der Deutschen Ausgleichsbank sitzt ebenfalls mit einigen Millionen DM im Boot. Üblicherweise investiert sie gleichviel wie der private Gesellschafter und gewährt zudem eine Ausfallbürgschaft von 70 Prozent in den neuen und 50 Prozent in den alten Bundesländern. Das bedeutet ein „halbwegs“ begrenztes Risiko für den unwahrscheinlichen Fall, daß alle im Fund vereinten Unternehmen gleichzeitig pleite sind.

Die Gesellschaft sieht sich als Alternative zu den klassischen Anlageformen und nimmt für sich in Anspruch, eine der ersten auf diesem „neuen Anlage-Markt“ zu sein.

Jedes Jahr wird ein neuer Fund aufgelegt, zur Zeit ist es der dritte. Unternehmen, welche die GUB als Kapitalgeber haben möchten, müssen einige Bedingungen erfüllen. Grundvoraussetzung ist

neben der erfolgversprechenden Technologie „ein qualifiziertes Management-Team mit wissenschaftlichem und betriebswirtschaftlichem Sachverstand“, wie es in einer Werbebroschüre heißt. Vor der Investitionsentscheidung werden Produkte geprüft, Geschäftspläne und Rechnungswesen erstellt. Die Beteiligung ist für einen Zeitraum zwischen fünf und 15 Jahren angelegt, anschließend wird sie verkauft in der Hoffnung, viel mehr als den Einsatz zu bekommen.

Unternehmen, die von der GUB auf die richtige Kapitalschiene gebracht wurden, sind zum Beispiel die Dr. Frische GmbH, Alzenau/Bayern, die aus pflanzlichen Komponenten Kunststoff-Grundstoffe gewinnt. Die Spherics GmbH, Lichtenfels, hat ein Meßsystem entwickelt, mit dem sich angeblich nahezu 100prozentig sichere Wettervorhersagen machen lassen. Die Hydrotec AG, Rehau, produziert Wasseraufbereitungsanlagen, die Berliner bending art Medizintechnik GmbH befaßt sich mit Werkzeugen für die Kieferorthopädie und kann wissenschaftliche Referenzen aus dem In- und Ausland vorweisen.